

Fundamentals of Finance				
Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
150 h	6	1. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Fundamentals of Finance	Kontaktzeit 31 h / 40 UE + Klausur	Selbststudium 119 h	geplante Gruppengröße 12-15 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Finanzwirtschaft und verfügen über vertieftes Verständnis des Finanzwesens. Sie ordnen den wissenschaftlichen Zweig der Finanzwirtschaft und Finanzierungsforschung in die Wirtschaftswissenschaft ein, identifizieren die wichtigsten Finanzierungstheorien und sind in der Lage, zentrale Grundlagen, wie den Zeitwert des Geldes oder das Konzept der Arbitrage, die wichtigsten Investitionsrechenverfahren und die Bewertung des Risikos zu diskutieren und anzuwenden. Die Studierenden kennen die wichtigen Kapitalmärkte für Aktien und Zinstitel, identifizieren relevante Risiken auf dem Aktienmarkt und leiten die Übertragung in Risikoprämien als Lösungsansatz im Rahmen des Capital Asset Pricing Models und der Arbitrage Pricing Theory ab. Die Studierenden erkennen marktspezifische Herausforderungen im Zinsbereich durch die Betrachtung gehandelter Produkte und Quotierungsformen von Zinssätzen und leiten anhand des Konzepts der Zinsstrukturkurven attraktive Handelsstrategien ab. Der Risikobegriff für Zinstitel und praktische Risikomaße können anhand von komplexen Zinsprodukten dargestellt und diskutiert werden.</p>			
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung der Finanzwirtschaft und Finanzierungsforschung in die Wirtschaftswissenschaften • Verschiedene Finanzierungstheorien • Grundbegriffe der betrieblichen Finanzwirtschaft und Investitionsrechnung (Zinsen, der Zeitwert des Geldes und Arbitrage, Erfolgsmessung, Investitionsrechenverfahren) • Mathematische Grundlagen zu Entscheidungen unter Risiko (Zufall, Wahrscheinlichkeit und Verteilungen) • Bewertung des Risikos (Zusammenhang zwischen Risiko und Chance, Exkurs „Entscheidungen unter Risiko“) • Portfoliotheorie • Risikoprämien am Aktienmarkt (Capital Asset Pricing Model, Arbitrage Pricing Theory, Smart Beta Strategien, Performancemessung) • Anleihenmärkte (Marktbedeutung und marktspezifische Herausforderungen, Schätzung von Zinsstrukturkurven, Quotierungsformen von Zinssätzen) • Risiken und Risikoprämien von Zinstiteln) 			
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung. Die Vorlesung findet in einer Blockveranstaltung statt.</p>			

5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsformen Klausur: 60 Minuten
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Bestandene Modul Klausur
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote: 6/90
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Christian Klein Lehrende: Prof. Dr. Christian Klein, Prof. Dr. Christian Koziol
11	Sonstige Informationen Literatur: <ul style="list-style-type: none">• Berk, J. B. und P. M. Marzo (2017): <i>Corporate Finance</i>, 4. Auflage.• Perridon, L., M. Steiner und A. W. Rathgeber (1998): <i>Finanzwirtschaft der Unternehmung</i>.

Quantitative Methods				
Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
150 h	6	1. Sem.	jährlich	1 Semester
Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
Quantitative Methods	31 h / 40 UE + Assignment	119 h	12-15 Studierende	
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
<p>Die Studierenden kennen zentrale theoretische Konzepte und empirische Methoden der statistischen Analyse von Finanzmarktdaten, wählen die geeignete Methode und wenden diese an. Sie erörtern stochastische Grundlagen zur quantitativen Analyse der Rendite eines Wertpapiers sowie zentrale Werkzeuge zu deren statistischer Inferenz. Zur Untersuchung von Renditen wenden die Studierenden in der Querschnittsbetrachtung die Methoden der Regressionsanalyse an und bestimmen Erfolgsfaktoren für Investitionsstrategien. In der Zeitreihenbetrachtung werden die dynamischen Eigenschaften von Renditen untersucht sowie deren Prognostizierbarkeit diskutiert. Die Studierenden analysieren und modellieren die Schwankungen von Renditen im Zeitablauf (Volatilität) und nutzen diese für Prognosezwecke und Risikobewertung.</p>				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Empirische Methoden der Statistik von Finanzmarktdaten (Kurse und Renditen, univariate und multivariate Renditeverteilungen) • Regressionsanalyse: Schätzung des CAPM (Grundlagen der OLS-Schätzung, Hypothesentests, Anwendung auf die Schätzung des CAPM) • Analyse von Erfolgsfaktoren bei Investitionsstrategien (multivariate Regressionsanalyse) • Zeitreihenanalyse (stochastische Prozesse, empirische Überprüfung der Random Walk Hypothese) • Volatilität (einfache Volatilitätsmodelle, GARCH-Modelle) • Risikomessung mit VaR 				
Lehrformen				
Vorlesung. Die Vorlesung findet in einer Blockveranstaltung statt.				
Teilnahmevoraussetzungen				
keine				
Prüfungsformen				
Schriftliche Hausarbeit/Assignment				
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits				
Bestandene Prüfungsleistung				
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
keine				

Stellenwert der Note für die Endnote: 6/90
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulverantwortliche: Prof. Dr. Robert Jung Lehrende: Prof. Dr. Monika Gehde-Trapp, Prof. Dr. Robert Jung
Sonstige Informationen Literatur: <ul style="list-style-type: none">• Bodie, Z., A. Kane und A. J. Marcus (2015): <i>Investments</i>, 10. Auflage.• Brooks, C. (2014): <i>Introductory Econometrics for Finance</i>, 3. Auflage.• Poddig, T., H. Dichtl und K. Petersmeier (2008): <i>Statistik, Ökonometrie, Optimierung</i>, 4. Auflage• Schmid, F. und M. Trede (2006): <i>Finanzmarktstatistik</i>.

Managerial Economics				
Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
150 h	6	1. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Managerial Economics	Kontaktzeit 31 h / 40 UE + Klausur	Selbststudium 119 h	geplante Gruppengröße 12-15 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden kennen verschiedene betriebswirtschaftliche Methoden und Fragestellungen und verstehen allgemeine betriebswirtschaftliche Zusammenhänge. Sie beherrschen den Umgang mit betriebswirtschaftlichen Methoden und verfügen über einen generellen Bezugsrahmen, in den die im weiteren Verlauf des Studiums erörterten Spezialthemen eingeordnet werden können. Die Studierenden sind nach der Diskussion und Analyse verschiedener Fragen der Unternehmensstrategie und einer grundlegenden Einführung in fundamentale Konzepte zur Strategiebeurteilung, insbesondere der vertikalen und horizontalen Grenzen der Unternehmung, in der, Lage Markteintritts- und Marktaustrittsstrategien, Fragen der Performancemessung und der Gestaltung betrieblicher Anreizsysteme im Rahmen der Principal-Agenten Theorie darzustellen. Sie kennen grundlegende Konzepten der Entscheidungs- und Spieltheorie und diskutieren darauf aufbauend entscheidungstheoretische Konzepte unter Sicherheit und Unsicherheit sowie verhaltenswissenschaftliche, deskriptive Ansätze. Grundlegende spieltheoretische Konzepte, wie die Spieldarstellung und Lösungskonzepte für statische und dynamische Spiele können veranschaulicht werden.</p>			
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensstrategie und grundlegende ökonomische Konzepte • Grenzen der Unternehmung (Horizontale und vertikale Grenzen, Festlegung der vertikalen Grenzen als Entscheidungsproblem) • Markteintritt und –austritt (Grundkonzepte, Abschreckung von Konkurrenten, eigener, systematisch vorbereiteter Marktaustritt) • Principal-Agent Probleme und Performancemessung (Grundprobleme der Performancemessung, Anreizstrukturen und –systeme in Unternehmen) • Grundlagen der Entscheidungstheorie (Entscheidungsregeln bei Sicherheit, Ungewissheit und Unsicherheit: Dominanz, Hurwicz, Laplace, stochastischer Ansatz (μ, σ) und Erwartungsnutzen (Axiomatik)) • Analyse ökonomischer Entscheidungsprozesse (Anwendung der Nutzenmaximierung an charakteristischen Beispielen, wie Investition, Geldanlage und Beschaffung) • Verhaltenswissenschaftliche Entscheidungstheorie (Erwartungsnutzentheorie und experimentelle Befunde, deskriptive Entscheidungstheorien) • Spiel- und Vertragstheorie (Spieldarstellung und grundlegende Annahmen der Rationalität, Nash-, Teilperfektes Gleichgewicht, experimentelle Befunde) 			

4	Lehrformen Vorlesung. Die Vorlesung findet in einer Blockveranstaltung statt.
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsformen Klausur: 60 Minuten
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Bestandene Modul Klausur
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote: 6/90
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Schiller Lehrende: Prof. Dr. Christian Ernst, Prof. Dr. Jörg Schiller, Prof. Dr. Siegfried Weimann
11	Sonstige Informationen Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Besanko, D., D. Dranove, S. Schaefer und M. Shanley (2013): <i>Economics of Strategy</i>, 6. Auflage. • Eisenführ, F., M. Weber und T. Langer (2010): <i>Rationales Entscheiden</i>, 5. Auflage. • Ernst, C., C. Riegler und G. Schenk (2014): <i>Übungen zur internen Unternehmensrechnung</i>, 4. Auflage. • Hagenlocher, T. (2009): Grundzüge der <i>Entscheidungslehre</i>. • Machina, M. J. (1987): Choice under Uncertainty: Problems Solved and Unsolved, <i>Journal of Economic Perspectives</i>, Vol. 1, S. 121-154. • Neuss, W. (2013): <i>Einführung in die Betriebswirtschaftslehre aus institutionenökonomischer Sicht</i>, 8. Auflage. • Obermaier, R. und E. Saliger (2013): <i>Betriebswirtschaftliche Entscheidungstheorie</i>, 6. Auflage. • Osborne, M. J. (2004): <i>An Introduction to Game Theory</i>. • Rasmusen, E. (2006): <i>Games and Introduction</i>, 4. Auflage. • Spremann, K. (2010): <i>Finance</i>, 4. Auflage. • Tirole, J. (2006): <i>The Theory of Corporate Finance</i>.

Financial Management & Markets				
Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
150 h	6	1. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a.) Public and International Finance (20 UE)	31 h / 40 UE + Klausur	119 h	12-15 Studierende
	b.) Finanzdienstleistungsmanagement (20 UE)			
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Finanzmärkte und Finanztiefe sowie deren Erkenntnisse und praktische Umsetzung. Sie verstehen die Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere die Konzepte der externen Effekte, Pigou und Coase, diskutieren die Problematiken öffentlicher Güter und Privatisierung sowie des Sozialstaats und der Migration. Die Währungsreform sowie verschiedene Fragen der Geld- und Fiskalpolitik können analysiert werden. Die Studierenden diskutieren die internationale Öffnung der Finanzmärkte und die Einbettung in die globale Wirtschaft insbesondere die Nebenbedingungen, die durch das Marktgeschehen zustande kommen und die Gestaltungsmöglichkeiten des Staates einschränken. Vor diesem Hintergrund können die Trilemmata von Erber, Fleming und Mundell sowie Rodrik dargestellt werden.</p> <p>Basierend auf den Grundlagen des Finanzdienstleistungsmanagements verstehen die Studierenden die Besonderheiten der Finanzmärkte, die Wichtigkeit des Dienstleistungsmanagements auf diesen Märkten und leiten strategische und operative Implikationen für das Dienstleistungsmanagement in der Finanzdienstleistungsbranche ab. Die Studierenden beherrschen verschiedene Konzepte der marktorientierten Unternehmensführung und verstehen die besondere Relevanz eines auf die Kunden ausgerichteten Marketing, Qualitäts- und Kundenbeziehungsmanagements.</p>			
3	Inhalte			
	a.) Public and International Finance			
	<ul style="list-style-type: none"> • Finance (Finanzmärkte und Finanztiefe, Erkenntnisse und praktische Umsetzung) • Public Finance (Externe Effekte/Pigou/Coase, öffentliche Güter und Privatisierung, Sozialstaat und Migration) • Geldwesen (Währungsreform, Zentralbank, Geldpolitik und Fiskalpolitik) • International Finance (Währungsräume, EWS und EMU, gedeckte Zinsparität, Fleming-Mundell-Trilemma und Rodrik-Trilemma) 			
	b.) Finanzdienstleistungsmanagement			
	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand und Besonderheiten des Finanzdienstleistungsmanagements (Grundlagen und Besonderheiten des Finanzdienstleistungsmanagements) 			

	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und strategische Planung des Finanzdienstleistungsmanagements (Konzepte und Ziele der Erfolgskette des Finanzdienstleistungsmanagements, Kundensegmentierung) • Operative Planung des Finanzdienstleistungsmanagements (Marketingmix, Qualitäts- und Beziehungsmanagement für Finanzdienstleistungsunternehmen) • Umsetzung und Kontrolle des Finanzdienstleistungsmanagements (Implementierung und Controlling)
4	Lehrformen Vorlesung. Die Vorlesung findet in einer Blockveranstaltung statt.
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsformen Klausur: 60 Minuten
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Bestandene Modulklausur
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote: 6/90
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Karsten Hadwich Lehrende: a.) Prof. Dr. Klaus Spremann b.) Prof. Dr. Karsten Hadwich
11	Sonstige Informationen Literatur: a.) Public and International Finance <ul style="list-style-type: none"> • Bofinger, P. und J. Reischle (1996): <i>Geldpolitik: Ziele, Institutionen, Strategien und Instrumente</i>. • Eichengreen, B. (2008): <i>Globalizing Capital: A History of the International Monetary System</i>. • Gantenbein, P. und K. Spremann (2014): <i>Zinsen, Anleihen, Kredite</i>, 5. Auflage. • Scherf, W. (2011): <i>Öffentliche Finanzen: Einführung in die Finanzwissenschaft</i>, 2. Auflage. • Spremann, K. (2014): <i>Wirtschaft und Finanzen</i>, 6. Auflage. • Spremann, K. und P. Gantenbein (2014): <i>Finanzmärkte: Grundlagen, Instrumente, Zusammenhänge</i>, 3. Auflage. b.) Finanzdienstleistungsmanagement <ul style="list-style-type: none"> • Bruhn, M. (2013): <i>Relationship Marketing. Das Management von Kundenbeziehungen</i>, 3. Auflage, München.

	<ul style="list-style-type: none">• Bruhn, M. und C. Homburg (Hrsg.) (2010): <i>Handbuch Kundenbindungsmanagement. Strategien und Instrumente für ein erfolgreiches CRM</i>, 7. Auflage, Wiesbaden.• Bruhn, M. und D. Georgi (2006): <i>Dienstleistungsmanagement in Banken: Konzeption und Umsetzung auf Basis der Service Value Chain</i>, Frankfurt a. M.• Meffert, H. und M. Bruhn (2012): <i>Dienstleistungsmarketing</i>, 7. Auflage, Wiesbaden.• Parasuraman, A., V. A. Zeithaml und L. L. Berry (1985): A Conceptual Model of Service Quality and its Implications for Further Research, in: <i>Journal of Marketing</i>, Vol. 49 (Fall), S. 41-50.• Parasuraman, A., V. A. Zeithaml und L. L. Berry (1988): SERVQUAL – A Multiple-Item Scale for Measuring Consumer Perceptions of Service Quality, in: <i>Journal of Retailing</i>, Vol. 64, No. 1, S. 41-50.
--	---

Financial Institutions I				
Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
150 h	6	2. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium
	a.) Bankmanagement (20 UE)		31 h / 40 UE + Klausur	119 h
	b.) Bausparmanagement (10 UE)			
	c.) Institutionelle Investoren (10 UE)			
	geplante Gruppengröße			
	12-15 Studierende			
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
	<p>Die Studierenden diskutieren die Effizienzwirkung unterschiedlicher Banksysteme insbesondere des deutschen Bankensystems und unterscheiden verschiedene Geschäftsmodelle von „commercial banks“ und „investment banks“. Sie diskutieren Fragen des Wert- und des Risikomanagements in Banken insbesondere das Grundmodell der Marktzinsmethode, stellen Implikationen dar und ordnen das Modell in das Gesamtkonzept einer wertorientierten Bankbesteuerung ein. Die Studierenden veranschaulichen das Spannungsfeld zwischen Intermediationstheorie und systematischer Instabilität und leiten daraus resultierende regulatorischen Anforderungen ab. Basierend auf einem Überblick bankaufsichtlicher Institutionen und Normen, diskutieren die Studierenden das im internen Risikomanagement bedeutsame Konzept der Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen.</p> <p>Die Studierenden verstehen das Konzept der „Bausparkassen aus institutioneller Sicht“, kennen die Branche im In- und Ausland sowie unterschiedliche Geschäftsmodelle und analysieren die regulatorischen Grundlagen vor dem Hintergrund der jüngsten Entwicklungen der „Europäischen Bankenunion“. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht verstehen die Studierenden die Eckpunkte verschiedener Sachverhalte wie der Unternehmensstrategie, integrierten Unternehmenssteuerung, Risikosteuerung, dem Marktpreis-, Kredit-, Liquiditätsrisiko sowie Gesamtbankstresstests zur Risikofähigkeit und verstehen die Zusammenhänge aus den neuen regulatorischen Anforderungen. Die Studierenden kennen verschiedene Bausparprodukte und –tarife sowie deren Finanzierungsmodelle, erklären Aspekte der Kollektivsteuerung und bewerten die Produktattraktivität im Zusammenhang der Niedrigzinsen. Sie illustrieren die spezifischen Rahmenbedingungen auf dem inländischen Bausparmarkt und Bauspar-Auslandsmärkten mit einem Exkurs zu China und dessen Methoden und Verfahren bei der Erschließung neuer Märkte.</p> <p>Die Studierenden kennen unterschiedlichen Gruppen institutioneller Investoren, die delegiertes Vermögensmanagement anbieten. Sie verstehen deren betriebswirtschaftliche Zielsetzungen und marktweite Auswirkungen und diskutieren das regulatorische Umfeld aus diesen beiden Betrachtungsweisen. Die Studierenden vergleichen unterschiedliche Produkttypen (Anlagevehikel) und bewerten unterschiedliche Ansätze des aktiven und passiven Vermögensmanagements. Zur quantitativen Untersuchung der erzielten Renditen wenden die Studierenden Methoden der Regressionsanalyse an.</p>			
3	Inhalte			

	<p>Inhalte</p> <p>a.) Bankmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Effizienzwirkung unterschiedlicher Banksysteme insb. des deutschen Bank-systems • Wert- und Risikomanagement (insb. Grundmodell der Marktzinsmethode) • Intermediationstheorie und systematische Instabilität des Bankensystems • Regulierung (Bankaufsichtliche Institutionen, Eigenkapital- und Liquiditäts-normen) <p>b.) Bausparmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bausparprodukte und –tarife • Bausparkassen aus institutioneller Sicht • Herausforderungen für Bausparkassen • Bausparkassen aus betriebswirtschaftlicher Sicht (Gesamtbanksteuerung) • Bausparen auf Auslandsmärkten <p>c.) Institutionelle Investoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Delegiertes Vermögensmanagement durch Kapitalanlagegesellschaften • Regulierung • Anlagevehikel • Aktives versus passives Vermögensmanagement • Performanceanalyse (Rendite und Risiko)
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung. Die Vorlesung findet in einer Blockveranstaltung statt.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur: 60 Minuten</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points</p> <p>Bestandene Modulklausur</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote: 6/90</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p>

	<p>Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Hans-Peter Burghof</p> <p>Lehrende: a.) Prof. Dr. Hans-Peter Burghof b.) Prof. Dr. Christian Klein c.) Prof. Dr. Monika Gehde-Trapp</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls finden auf Englisch statt.</p> <p>Literatur</p> <p>a.) Bankmanagement</p> <p>Allen, F./Gale, D. (2000): Comparing Financial Systems, Cambridge (Mass.).</p> <p>Burghof, H.-P./Rudolph, B. (1996): Bankenaufsicht, Wiesbaden.</p> <p>Freixas, X./Rochet J-C. (2002): Microeconomics of Banking, Cambridge (Mass.)/London.</p> <p>Hartmann-Wendels, Th./Pfungsten, A./Weber M. (2015): Bankbetriebslehre, Berlin/Heidelberg (in German).</p> <p>Saita, F. (2007), Value at risk and bank capital management, Amsterdam.</p> <p>c.) Institutionelle Investoren</p> <p>Saunders, A., and M. Cornett, Financial Markets and Institutions (2019, 7th edition). McGrawHill.</p>

Financial Institutions II				
Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
150 h	6	2. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a.) Financial Accounting (20 UE) b.) Versicherungsmanagement (20 UE)	Kontaktzeit 31 h / 40 UE + Klausur	Selbststudium 119 h	geplante Gruppengröße 12-15 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden kennen die Ziele und Zwecke der Rechnungslegung und verstehen den Zweck von Jahresabschlüssen, die Bedeutung der staatlichen Regulierung in der Rechnungslegung in Deutschland und das Zusammenwirken der Rechnungslegung neben anderen Teilen des Gesellschaftsrechts. Sie veranschaulichen die Bedeutung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, der Einzelvorschriften des HGB zur Bilanzierung und der für kapitalmarktorientierte Unternehmen relevanten Grundsätze der IFRS.</p> <p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse im Versicherungsmanagement mit den Kernbereichen Finanzintermediation, Risikotheorie, Risikoprämienkalkulation und Prämien differenzierung. Sie verstehen die Funktionsweise ausgewählter Versicherungssparten und diskutieren Probleme und Grenzen wettbewerblicher Versicherungsmärkte. Die Studierenden verstehen die intermediären Strukturen am Versicherungsmarkt und erlernen Instrumente zum versicherungstechnischen Umgang mit Risiken. Sie sind in der Lage, ökonomische Herausforderungen auf Versicherungsmärkten und in -unternehmen kritisch zu bewerten und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Wichtige Fragen der Versicherungs- und Vermittlerregulierung können diskutiert und Grundzüge von Solvency II wiedergegeben werden.</p>			
3	Inhalte a.) Financial Accounting <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und rechtlicher Rahmen der Unternehmensrechnung (Zwecke der Rechnungslegung, Jahresabschluss, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung) • Ansatz (Vermögensgegenstände und Schulden), Bewertung (Zugangs- und Folgebewertung) und Ausweis nach HGB (Ausweisregeln für alle Kaufleute und Kapitalgesellschaften im Überblick) • Internalisierung der Rechnungslegung (Gründe, Institutionen und rechtlicher Rahmen) • IFRS (Grundsätze, Ansatz und Bewertung einzelner Bilanzposten, ergänzende Formate nach IFRS) b.) Versicherungsmanagement <ul style="list-style-type: none"> • Versicherungsmärkte (Marktüberblick, Finanzintermediation) 			

	<ul style="list-style-type: none"> • Versicherungstechnik (Risikotheorie, Risikoprämienkalkulation und Prämienendifferenzierung) • Versicherungsregulierung (Solvency II, Übersicht über wichtige Regulierungsbereiche) • Versicherungsgeschäft (Spartentrennung und zulässige Rechtsformen von Versicherungsunternehmen, Versicherungsvermittlung)
4	Lehrformen Vorlesung. Die Vorlesung findet in einer Blockveranstaltung statt.
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsformen Klausur: 60 Minuten
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Bestandene Modulklausur
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote: 6/90
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Schiller Lehrende: a.) Prof. Dr. Dirk Hachmeister b.) Prof. Dr. Jörg Schiller
11	Sonstige Informationen Literatur: a.) Financial Accounting <ul style="list-style-type: none"> • Baetge, J., J. Kirsch und St. Thiele (2014): <i>Bilanzen</i>, 13. Auflage, Düsseldorf. • Ballwieser, W. (2013): <i>IFRS-Rechnungslegung</i>, 3. Auflage, München. b.) Versicherungsmanagement <ul style="list-style-type: none"> • Bitz, M. und G. Stark (2014): <i>Finanzdienstleistungen</i>, 9. Auflage, München. • Gondring, H. (2015): <i>Versicherungswirtschaft</i>, München. • Karten, W., M. Nell, A. Richter und J. Schiller (2018): <i>Risiko und Versicherungstechnik</i>, Wiesbaden. • Zweifel, P. und R. Eisen (2002): <i>Versicherungsökonomie</i>, 2. Auflage, Berlin.

Financial Management I				
Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
150 h	6	2. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Prozess- und Workflowmanagement (20 UE)	31 h / 40 UE + Klausur	119 h	12-15 Studierende
	b) Theorie der Finanzmärkte (20 UE)			
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
	a.) Prozess- und Workflowmanagement			
	<p>Die Studierenden beherrschen Konzepte des Business Process Reengineering und die betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Prozessorganisation sowie des Prozessmanagements. Sie kennen ausgewählte Methoden der Prozessmodellierung und können diese zur Beschreibung und Analyse von Prozessen einsetzen. Sie verstehen die Bedeutung von Prozessdaten für das Management und für die Digitalisierung von Prozessen. Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Workflow-Management-Systemen und sind in der Lage, deren Einsatz zur Automatisierung von Prozessen zu analysieren und zu erläutern.</p> <p>Die Studierenden erkennen ausgehend von empirischen Beobachtungen die Treiber des digitalen Wandels in der Finanzindustrie. Ausgehend von prozessorientierten Ansätzen können sie die Transformation unternehmensbezogener Organisationsstrukturen hin zu digitalen Plattformen, Netzwerken und Ökosystemen anhand relevanter ökonomischer Theorien bewerten und kritisch diskutieren.</p>			
	b.) Theorie der Finanzmärkte			
	<p>Die Studierenden beherrschen und verstehen die wichtigsten methodischen Grundlagen der Finanzwirtschaft. Sie verfügen über Kenntnisse der Einsatzmöglichkeiten und Risikosteuerung anspruchsvoller Finanzprodukte und bewerten diese. Die Studierenden sind in der Lage die ökonomische Bedeutung verschiedener Risikokennziffern sowie deren Ermittlung kritisch zu diskutieren und komplexe Zertifikatepositionen, die Optionen als Bestandteil enthalten, unter der Verwendung von Monte-Carlo Simulationen hinsichtlich ihres Risikos zu analysieren und zu bewerten.</p> <p>Die Studierenden beschreiben die Voraussetzungen und Modellannahmen der Neoklassischen Finanzierungstheorie, hinterfragen diese kritisch und kennen die zentralen Erkenntnisse. Sie diskutieren die Probleme der „Modernen Kapitalmarkttheorie“ und Kapitalmarktanomalien. Die Behavioral Finance Theorie kann als Alternativenentwurf zum Bernoulli Prinzip aufgezeigt und verschiedene Experimente von Kahneman und Tversky vor diesem thematischen Hintergrund angewendet werden.</p>			
3	Inhalte			
	a.) Prozess- und Workflowmanagement			
	<ul style="list-style-type: none"> • Business Process Reengineering • Prozessorganisation und Prozessmanagement 			

	<ul style="list-style-type: none"> • Modellierung und Analyse von Geschäftsprozessen • Qualität von Prozessmodellen, Grundsätze der ordnungsgemäßen Modellierung • Vom Geschäftsprozess zur Automation: Workflow-Management-Systeme • Theorien und Empirie der Digitalen Transformation • Vom Workflow zum Prozessmanagement auf digitalen Plattformen und zur Entstehung digitaler Ökosysteme <p>b.) Theorie der Finanzmärkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die neoklassische Finanztheorie (Annahmen, kritische Betrachtung, Kapitalmarktanomalien, Behavioral Finance Theorie als Alternativenentwurf) • Einführung in Derivate (Überblick über derivate Wertpapiere, Optionsbewertung: Binomialmodell und Black-Scholes-Modell) • Analyse von Derivaten (Risikobeurteilung, Anwendungen: Financial Engineering Techniken und Monte-Carlo Simulation)
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung. Die Vorlesung findet in einer Blockveranstaltung statt.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur: 60 Minuten</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points</p> <p>Bestandene Modulklausur</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote: 6/90</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Stefan Kirn</p> <p>Lehrende: a.) Prof. Dr. Stefan Kirn</p> <p style="padding-left: 40px;">b.) Prof. Dr. Christian Klein und Prof. Dr. Christian Koziol</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>a.) Prozess- und Workflowmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Becker/Kugler/Rosemann (Hrsg.): Prozessmanagement – Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung. 7. Auflage, 2012. • Richter-von Hagen: Business-Process- und Workflow-Management: Prozessverbesserung durch Prozess-Management. Teubner, 2004. • Zerdick, A. et al. (1999): Die Internet-Ökonomie: Strategien für die digitale Wirtschaft. <p>b.) Theorie der Finanzmärkte</p>

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Berk, J. B. und P. M. Marzo (2013): Corporate Finance, 3. Auflage.• Bodie, Z., A. Kane und A. J. Marcus (2011): Investments, 9. Auflage. |
|--|---|

Financial Management II				
Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
75 h	3	3. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Wertorientierte Steuerung & Finanzcontrolling (25 UE)	Kontaktzeit 20 h / 25 UE + Klausur	Selbststudium 55 h	geplante Gruppengröße 12-15 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen neben den klassischen Rentabilitätskennzahlen das Shareholder-Value Konzept und hinterfragen dieses kritisch. Sie sind in der Lage Gemeinsamkeiten und Unterschiede der wertorientierten Kennzahlen gegenüberzustellen, zu bewerten und anhand von Praxisfällen sowie Fallstudien darzustellen. Die Grundidee verschiedener Verfahren der Unternehmensbewertung ist bekannt und diese können theoretisch sowie anhand von ausgewählten Beispielen verdeutlicht und analysiert werden. Die Studierenden kennen die Besonderheiten der Bankbewertung mit Bezug auf Finanzunternehmen und diskutieren diese. Sie verstehen das Konzept und die Probleme der wertorientierten Erfolgssteuerung in Banken und stellen Methoden der Erfolgsmessung dar. Ausgehend vom Strategieggebäude einer Bank verstehen die Studierende neue aufsichtsrechtliche Anforderungen an Kennzahlen zur Steuerung und wenden diese an.			
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Shareholder Value • Wertorientierte Kennzahlen (Economic Value Added, Cash Value Added) • Unternehmensbewertung (DCF-Methoden und Multiplikatoren-Verfahren, Bewertungsverfahren, Besonderheiten der Bankbewertung) • Steuerung und Controlling (Konzepte wertorientierter Erfolgssteuerung, Kennzahlen und Controlling in Banken) 			
4	Lehrformen Vorlesung. Die Vorlesung findet in einer Blockveranstaltung statt.			
5	Teilnahmevoraussetzungen keine			
6	Prüfungsformen Klausur: 60 Minuten			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Bestandene Modulklausur			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine			
9	Stellenwert der Note für die Endnote: 3/90			
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Christian Möbius			

	Lehrende: Prof. Dr. Christian Möbius, Frank Wunderlich
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Breitenkamp, S. (2012): <i>Unternehmensbewertung von Banken. Eine Analyse der Auswirkungen der neuen aufsichtsrechtlichen Regeln für Banken („Basel III“)</i>, Schriften der Wissenschaftlichen Hochschule Lahr No. 38. • Deloitte (2015): <i>SREP Neudefinition des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses durch die EBA</i>, White Paper No. 63. • Dillerup, R. und R. Stoi (2016): <i>Unternehmensführung</i>, 5. Auflage, München. • Drukarczyk, J. und A. Schüler (2016): <i>Unternehmensbewertung</i>, 7. Auflage, München. • DVFA Arbeitskreis (2012): <i>„Corporate Transactions and Valuation“, Best-Practice-Empfehlungen Unternehmensbewertung</i>. • Eayrs, W. E., D. Ernst und S. Prexl (2011): <i>Corporate Finance Training</i>, 2. Auflage, Stuttgart. • EBA (Hrsg.) (2019): <i>Risk Dashboard</i>. • EBA (Hrsg.) (19. Dezember 2014): <i>Guidelines on SREP</i>. • Ernst, D., S. Schneider und B. Thielen (2018): <i>Unternehmensbewertungen erstellen und verstehen. Ein Praxisleitfaden</i>, 6. Auflage, München. • Hommel, M. und I. Dehmel (2013): <i>Unternehmensbewertung case by case</i>, 6. Auflage, Frankfurt a.M. • Peemöller, V. H. (2019): <i>Praxishandbuch der Unternehmensbewertung</i>, 7. Auflage, Herne. • Rappaport, A. (1986): <i>Creating Shareholder Value: The New Standard for Business Performance</i>, New York. • Rappaport, A. (1998): <i>Creating Shareholder Value: A Guide for Managers and Investors</i>, New York. • Schierenbeck, H. (2014): <i>Ertragsorientiertes Bankenmanagement</i>, Band 1, 9. Auflage, Wiesbaden. • Schierenbeck, H. (2005): <i>Ertragsorientiertes Bankenmanagement</i>, Band 3, 6. Auflage, Wiesbaden. • Weber, J., Bramseman, U., Heineke, C., Hirsch, B. (2017): <i>Wertorientierte Unternehmenssteuerung: Konzepte, Implementierung, Praxis-Statement</i>, 2. Auflage, Wiesbaden. • Weber, J. und U. Schäffer (2015): <i>Einführung in das Controlling</i>, 15. Auflage, Stuttgart. • Weber, J., U. Schäffer und C. Binder (2016): <i>Einführung in das Controlling. Übungen und Fallstudien mit Lösungen</i>, 3. Auflage, Stuttgart.

Project Seminar				
Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
75 h	3	2. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Project Seminar	Kontaktzeit 9 h / 12 UE	Selbststudium 66 h	geplante Gruppengröße 12-15 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse bei der thematischen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Finanzwirtschaft. Im Rahmen dieses Seminars setzen sich die Studierenden mit aktuellen Fragestellungen aus der Finanzwirtschaft auseinander und verknüpfen bereits erlerntes Wissen mit neuen Informationen. Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig die dafür benötigten Informationen zu sammeln, zu strukturieren und aufzubereiten. Die Studierenden analysieren die jeweiligen Ausgangssituationen treffend, bewerten diese und leiten daraus folgend Lösungsvorschläge bzw. Zukunftsvisionen ab.</p>			
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Finanzwirtschaft anhand von Fallstudien und aktuellen Beiträgen aus Zeitschriften, Fachpresse, Podcast sowie YouTube-Beiträgen in Gruppen von 2-3 Studierenden • Erstellung eines Summary als Handout für die Teilnehmer • Präsentation der Ergebnisse (20 Minuten pro Person) • Leitung einer Diskussionsrunde durch die Studierenden zu einem anderen Themengebiet 			
4	Lehrformen Seminar			
5	Teilnahmevoraussetzungen keine			
6	Prüfungsformen Summary (20 %), Präsentation (70 %), Moderation (10 %)			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Bestandene Seminarleistungen			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine			
9	Stellenwert der Note für die Endnote: 3/90			
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Christian Möbius			
11	Sonstige Informationen Die Auftaktveranstaltung des Project Seminars (2 UE) findet im Vorsemester statt.			

	<p>Literatur: Aktuelle Beiträge in Zeitschriften und in der Fachpresse.</p>
--	--

Seminar				
Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
150 h	6	3. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar	Kontaktzeit 16,5 h / 22 UE	Selbststudium 133,5 h	geplante Gruppengröße 12-15 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit. Aufbauend auf Fähigkeiten aus dem ersten Hochschulstudium / Bachelor können sie Inhalte strukturiert und in wissenschaftlichem Stil bearbeiten und präsentieren. Im Rahmen dieses Seminars gilt es, sich mit aktuellen wirtschaftswissenschaftliche Forschungsthemen auseinanderzusetzen und bereits erlerntes Wissen mit neuen Informationen zu verbinden. Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig die dafür benötigten Informationen zu sammeln, zu strukturieren und anhand derer die Forschungsfrage zu beantworten.</p>			
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten • Diskussion aktueller wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsthemen • Erstellung einer wissenschaftlichen Seminararbeit (max. 24.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) • Präsentation, der in der Seminararbeit gewonnen Erkenntnisse (30 Minuten) • Korreferat zu einer anderen Seminararbeit (10 Minuten) und Leitung der Gruppendiskussion (20 Minuten) 			
4	Lehrformen Seminar			
5	Teilnahmevoraussetzungen keine			
6	Prüfungsformen Seminararbeit (50 %), Vortrag (30 %), Korreferat (20 %)			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Bestandene Seminarleistungen			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine			
9	Stellenwert der Note für die Endnote: 6/90			
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Schiller			
11	Sonstige Informationen Die Auftaktveranstaltung des Seminars (2 UE) findet im Vorsemester statt.			

	Literatur: Aktuelle wissenschaftliche Beiträge in Fachzeitschriften und Journals.
--	---

Leadership & Ethics				
Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
150 h	6	3. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Leadership (20 UE) b) Management-Ethik (10 UE) c) Nachhaltige Finanzwirtschaft (10 UE)	Kontaktzeit 31 h / 40 UE + Klausur	Selbststudium 119 h	geplante Gruppengröße 12-15 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen a) Leadership Die Studierenden kennen die Grundlagen des Leaderships, ordnen dieses in das strategische Human Resource Management ein und umreißen theoretische Erklärungsansätze sowie daraus abgeleitete Führungskonzepte, bezogen auf einzelne Mitarbeiter und auf Teams. Basierend auf deutschen und internationalen wissenschaftlichen Studien leiten die Studierenden Erkenntnisse zur effektiven Führung ab, diskutieren diese kritisch und verbinden anhand von aktuellen Fällen aus der Wirtschaft die theoretisch basierten Ansätze mit praktischen Beispielen. Die Studierenden kennen die Besonderheiten der internationalen Führung und verstehen die Komplexität eines strategisch ausgerichteten Managements der Personalressourcen sowie den Stellenwert des Ausbaus, der Entwicklung und der Erhaltung von Humanressourcen als Führungsaufgabe. Die Studierenden identifizieren zentrale, aktuelle Herausforderungen für die Unternehmen (wie z. B. die digitale Transformation), analysieren, inwieweit verfügbare und in der Wirtschaft eingesetzte Konzepte diesen Anforderungen gerecht werden und entwickeln auf der Grundlage der wissenschaftlichen Forschung Gestaltungsempfehlungen. b) Management-Ethik Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse bezüglich der moralökonomischen Probleme und Strategien auf dem Gebiet der Ethik des Managements und kennen verschiedene ethische Konzeptionen, insbesondere die Wirtschafts- und Unternehmensethik sowie die Moralphilosophie. Sie können managementethische Problemstellungen kritisch reflektieren, wertebewusst kommunizieren und ergebnisorientiert umsetzen. Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige Konzepte, wie den Corporate Social Responsibility, zu veranschaulichen und diverse Strategien zur „Erdung“ des Kapitalismus praktisch anzuwenden. c) Nachhaltige Finanzwirtschaft Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über die Anforderungen an eine nachhaltige Finanzwirtschaft. Sie kennen nachhaltige Geldanlagekriterien und sind mit den hierzu notwendigen theoretischen Grundlagen vertraut. Zudem lernen die Studierenden die Konzeption, den Aufbau und die Anwendung wesentlicher nachhaltigkeitsorientierter Kapitalanlageprozesse. Die Studierenden kennen einige Kritikpunkte und Probleme der wissenschaftlichen Literatur.			

<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>a.) Leadership</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffliche Einordnung, Ziele und Aufgaben von Leadership • Leadership-Theorien • Leadership-Konzepte (Mitarbeiterführung und Teamführung) • Internationale Führung (internationaler Personaleinsatz und interkulturelle Führung) • Aufbau, Entwicklung und Erhaltung von Humanressourcen (Talent- und Kompetenzmanagement, Generationen-, Diversity- und Gesundheitsmanagement) <p>b) Management-Ethik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschafts- und Unternehmensethik • Konzeptionen der Ethik • Corporate Social Responsibility • „Virtueller Kapitalismus“ • Ethik, Leadership und Finanzmärkte (moralischer Zweck der Finanzmärkte, ethische Finanzmarkt-Governance) <p>c) Nachhaltige Finanzwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Geldanlagen • Produkte • Nachhaltigkeitsratings • Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland • Der Attitude-Behavior-Gap • Theory of Planned Behavior (TPB) und Participation Costs
<p>4</p>	<p>Lehrformen Vorlesung. Die Vorlesung findet in Blockveranstaltungen statt.</p>
<p>5</p>	<p>Teilnahmevoraussetzungen keine</p>
<p>6</p>	<p>Prüfungsformen Klausur: 60 Minuten</p>
<p>7</p>	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Bestandene Modulklausur</p>
<p>8</p>	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine</p>

9	Stellenwert der Note für die Endnote: 6/90
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Marion Büttgen Lehrende: a.) Prof. Dr. Marion Büttgen b.) Prof. Dr. Michael Schramm c.) Prof. Dr. Christian Klein
11	Sonstige Informationen Literatur: a) Leadership <ul style="list-style-type: none"> • Anderson, S. E., B. S. Coffey und R. T. Byerly (2002): Formal Organizational Initiatives and Informal Workplace Practices: Links to Work–Family Conflict and Job-Related Outcomes, <i>Journal of Management</i>, Vol. 28, No. 6, S. 787-810. • Berthel, J. und F. G. Becker (2013): <i>Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit</i>, 10. Auflage, Stuttgart. • Hill, N. S., J. H. Kang und M. Seo (2014): The interactive effect of leader-member exchange and electronic communication on employee psychological empowerment and work outcomes, <i>The Leadership Quarterly</i>, Vol. 25, S. 772-783. • Kunze, F., S. Boehm und H. Bruch (2013): organizational performance consequences of age diversity: inspecting the role of diversity-friendly HR policies and top managers´ negative age stereotypes, <i>Journal of Management Studies</i>, Vol. 50, No. 3, S. 413-442. • Lang, K. (2008): <i>Human Resources Management. Wirksame Konzepte einer modernen Personalpolitik</i>, Wien. • Mai, C./Büttgen, M./Schwarzinger, D. (2017): „Think-Manager-Consider-Female“: Eine empirische Analyse stereotypischer Ansichten über Alpha-Frauen und ihrer realen Persönlichkeit in deutschen Führungsetagen anhand der Big Five und Dunklen Triade, in: <i>ZfbF</i>, 69. Jg., H. 2, S. 119-152. • Martin, S. L. und E. M. Campbell (2013): Directive versus empowering leadership: A field Experiment comparing impacts on tasks proficiency and proactivity, <i>Academy of Management Journal</i>, Vol. 56, No. 5, S. 1372-1395. • Nederveen Pieterse, A., D. Van Knippenberg und D. Van Dierendonck (2013): Cultural Diversity and Team Performance: The role of team member goal orientation, <i>Academy of Management Journal</i>, Vol. 56, No. 3, S. 782-804. • Stock-Homburg, R. (2013): <i>Personalmanagement. Theorien - Konzepte – Instrumente</i>, 3. Auflage, Wiesbaden. • Stock-Homburg, R. und B. Wolff (2013): <i>Handbuch Strategisches Personalmanagement</i>, 2. Auflage, Wiesbaden. b) Management-Ethik <ul style="list-style-type: none"> • Binswanger, M. (2015): <i>Geld aus dem Nichts. Wie Banken Wachstum ermöglichen und Krisen verursachen</i>, Weinheim. • Sandel, M. J. (2013): <i>Gerechtigkeit. Wie wir das Richtige tun</i>, Berlin. • Schramm, M. (2018): Wirtschafts- und Unternehmensethik. Das kapitalistische System und seine Menschen – ‚Margin Call‘, in: Bohrmann, Thomas / Reichelt, Matthias / Veith, Werner (2018 / Hg.): <i>Angewandte Ethik und Film</i>, Wiesbaden: Springer VS, S. 149 -173.

- Wieland, J. (2004): Wozu Wertemanagement? Ein Leitfaden für die Praxis, in: Wieland, J. (Hrsg.): *Handbuch Wertemanagement. Erfolgsstrategien einer modernen Corporate Governance*, (S. 13-29), Hamburg.

c) Nachhaltige Finanzwirtschaft

- Von Wallis, M. und Klein, C. (2015): Ethical requirement and financial interest: a literature review on socially responsible investing, *Business Research* 8 (1), 61-98
- Stellner C., Klein C. und Zwergel B. (2015): Corporate social responsibility and Eurozone corporate bonds: The moderating role of country sustainability, *Journal of Banking & Finance* 59, 538–549
- Bauckloh T., Klein C. und Zwergel B. (2017) Sustainable and conventional mutual funds: Do they really differ?, *Corporate Finance*, Nr.03-04, S. 89-93.

Management Simulation				
Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
75 h	3	3. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Management Simulation	Kontaktzeit 20 h / 30 UE	Selbststudium 55 h	geplante Gruppengröße 15 - 25 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden erarbeiten eigenständig Strategien für die von ihnen in Gruppen geleitete Versicherungsunternehmen, die im Rahmen des Planspiels auf einem gemeinsamen Markt agieren. Die Studierenden analysieren die spezifische Wettbewerbssituation im Hinblick auf die interne Organisation, den Vertrieb, das Risikomanagement, die Kapitalanlage und Absicherungsmöglichkeiten (Rückversicherung) und steuern ihr Unternehmen anhand bereitgestellter Kennzahlen. Die Studierenden lernen eigenständig Problemfelder ihrer Unternehmen zu erkennen und zu analysieren sowie bisher erlernte Konzepte und erworbene methodische Fähigkeiten auf diese anzuwenden. Sie erkennen die Zusammenhänge in Finanzunternehmen und -märkten, entwickeln Unternehmensstrategien, setzen diese um und kontrollieren sie.</p>			
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Fragestellungen der Versicherungswirtschaft • Planspielsimulation 			
4	Lehrformen Planspiel			
5	Teilnahmevoraussetzungen keine			
6	Prüfungsformen Hausarbeit			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Bestandene mündliche Prüfung			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine			
9	Stellenwert der Note für die Endnote: 3/90			
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulverantwortlicher: Dr. Herbert Schmidt			
11	Sonstige Informationen Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls finden auf Englisch statt.			

Financial Law				
Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
75 h	3	3. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium
	Wahlmöglichkeit zwischen			
	a.) Bank- und Kapitalmarktrecht (20 UE)	16 h/ 20 UE + Klausur	59 h	geplante Gruppengröße 12-15 Studierende
	b.) Law and Regulation of Insurance Markets (30 UE)	24h / 30 UE + Klausur	51 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
	a.) Bank und Kapitalmarktrecht			
	Die Studierenden kennen die wichtigsten privatrechtlichen Bankregelungen und erläutern Grundlagen des Bankrechts insbesondere den Bankvertrag mit allen Nebenverträgen und Regelungen sowie das System der Kreditkartenzahlungen. Im Themenbereich des Kapitalmarktrechts diskutieren die Studierenden Fragen der Definition des Kapitalmarktes, der Kapitalmarktpublizität und die damit verbundene Haftung sowie das Verbot des Insiderhandels, die ad-hoc Publizität und die Regelungen zum director's Dealing. Die Studierenden haben Kenntnis über die Grundlagen des Kapitalmarktstrafrechts.			
	b.) Law and Regulation of Insurance Markets			
	Die Studierenden kennen die zentralen Maßnahmen und Rechtsgrundlagen der Versicherungsregulierung, insbesondere europarechtliche Regelungen sowie ausgewählte Aspekte der Vertrags-, Aufsichts- und des AGB-Rechts mit einem besonderen Fokus auf der Lebens- und Krankenversicherung und analysieren deren ökonomische Bedeutung und Auswirkungen. Sie veranschaulichen die zentralen Motive für die Regulierung von Versicherungsunternehmen und -transaktionen sowie die Auswirkungen unterschiedlicher Maßnahmen wie die Vermittler- und Kapitalanlageregulierung. Anhand von aktuellen Beispielen erörtern die Studierenden die Probleme und Auswirkungen von Versicherungskonkursen und diskutieren mögliche Lösungsansätze. Sie verstehen die Bedeutung und die ökonomischen Auswirkungen der Regulierung von Versicherungstransaktionen sowie -unternehmen und veranschaulichen diese anhand von Experimenten und Fallstudien.			
3	Inhalte			
	a.) Bank- und Kapitalmarktrecht			
	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Bankrechts (Bankgeschäft und Zahlungsdienste) • Kontoführung (Girokonto, Überweisung, Online-Banking) • Lastschrift, Point of sale, Kreditkarte • Kapitalmarktrecht (Grundlagen des Wertpapiergeschäfts, Kapitalmarktstrafrecht) 			
	b.) Law and Regulation of Insurance Markets			

	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzintermediation • Warum brauchen wir eine Versicherungsregulierung? • Ökonomische Theorien der Regulierung • Prämienregulierung in den USA • Regulierung der Versicherungsvermittlung • Krisen, Insolvenzen und Systemische Risiken
4	Lehrformen Vorlesung. Die Vorlesungen finden in Blockveranstaltungen statt.
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsformen Klausur: 60 Minuten
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Bestandene Modulklausur
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote: 3/90
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Schiller Lehrende: a.) Prof. Dr. Christina Escher-Weingart b.) Prof. Dr. Dr. Oliver Brand, Prof. Dr. Jörg Schiller
11	Sonstige Informationen Die Lehrveranstaltung „Law and Regulation of Insurance Markets“ findet auf Englisch statt. Literatur: a.) Bank- und Kapitalmarktrecht <ul style="list-style-type: none"> • Buck-Heeb, P. (2014): <i>Kapitalmarktrecht</i>, 7. Auflage, Heidelberg. • Claussen, C. P. (2014): <i>Bank- und Börsenrecht</i>, 5. Auflage, München. • Nitsch, K. W. (2011): <i>Bankrecht für Betriebswirte</i>, 3. Auflage, Bremen. b.) Law and Regulation of Insurance Markets <ul style="list-style-type: none"> • Berry-Stölzle, T. R. und P. Born (2012), The Effect of Regulation on Insurance Pricing: the Case of Germany, <i>Journal of Risk and Insurance</i>, Vol. 79, S. 129-164. • Bitz, M. und G. Stark (2014): <i>Finanzdienstleistungen</i>, 9. Auflage, München und Wien. • Cummins, J. D (2002): Property-Liability Insurance Price Deregulation: The Last Bastion?, in: J. David Cummins (Hrsg.): <i>Deregulating property-liability insurance: restoring competition and increasing market efficiency</i>, Washington, S. 1-24.

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Cummins, J. D. und M. A. Weiss (2014): Systemic Risk and Regulation of the U.S. Insurance Industry, in: John H. Biggs and Matthew P. Richardson (Hrsg.): <i>Modernizing Insurance Regulation</i>, S. 85-135.• Grace, M. F. (2013): Insurance Markets and Regulation – A Case Study in Failure, in: Powell, L. S. (Hrsg.): <i>Risky Business – Insurance Markets and Regulation</i>, S. 29-66.• Harrington, S. E. (2002): Effects of Prior Approval Rate Regulation of Auto Insurance, in: J. D. Cummins (Hrsg.): <i>Deregulating property-liability insurance: restoring competition and increasing market efficiency</i>, Washington, S. 285-319.• Harrington, S. E. (2009): The Financial Crisis, Systemic Risk, and the Future of Insurance Regulation, <i>Journal of Risk and Insurance</i>, Vol. 76, S. 785-819.• Harrington, S. E. und G. R. Niehaus (2004): <i>Risk Management & Insurance</i>, 2. Auflage, Boston et al.• Jaspersen, J., J. Schiller und F. Weber (2009): Der Fall der Mannheimer Lebensversicherung, <i>Wirtschaftswissenschaftliches Studium</i>, Vol. 38, S. 657-660.• Rees, R., H. Gravelle und A. Wambach (1999): Regulation in Insurance Markets, <i>Geneva Papers on Risk and Insurance Theory</i>, Vol. 24, S. 55-68.• Richter, A. und J. Schiller (2009): Entlohnung und Regulierung unabhängiger Versicherungsvermittler, in: Schäfer, K., H-P. Burghof, L. Johanning, H. F. Wagner und S. Rodt (Hrsg.): <i>Risikomanagement und kapitalmarktorientierte Finanzierung: Festschrift zum 65. Geburtstag von Bernd Rudolph</i>.• Tennyson, S. (2007): <i>Efficiency Consequences of Rate Regulation in Insurance Markets</i>, Arbeitspapier März 2007.• Zweifel, P. und R. Eisen (2002): <i>Versicherungsökonomie</i>, 2. Auflage, Berlin et al. |
|--|